

Aus: GSK: Kunstführer durch die Schweiz. Bern.
Band 1, 2005 / Band 2, 2006 / Band 3: 2006 / Band 4, voraussichtlich 2010

www.gsk.ch/

Schweizerischer Kunstführer: erhältlich

Bestellung: <http://gsk.ch/de/reformierte-kirche-st-laurenzen-st-gallen.html>

Reformierte Kirche St. Laurenzen

Für den Historismus in der Schweiz programmatischer Bau.

Gegr. Im 9. Jh., vor 1170 mit Pfarrrechten ausgestattet. Neubau ab 1413 unter Leitung von Michel von Safoy (Salem). Emporenenerweiterung nach N 1513–15, nach S 1577 von Wolfgang Vögeli. Die Kirche erschien zu Beginn des 19. Jh. als ein durch vielfältige An- und Umbauten entstelltes Gebilde. Umbauprojekte 1843 und 1846. Ausführung 1850–54 nach Plänen von Johann Georg Müller, Ferdinand Stadler und Johann Christoph Kunkler, der die Bauarbeiten leitete. Eindeckung mit farbig glasierten Ziegeln analog der Münchner Ludwigskirche. 1963–79 Gesamtrest. von Hanspeter Nüesch. Für die Gestaltung der Innenwände und Decken Beizug eines Aquarells von Müller. Dreischiffige, durch Lateralen erweiterte Basilika auf got. Pfeilerarkaden, rechteckiger Chor. Im Mittelschiff flache Holzdecke; die Seitenemporen weisen Arkaden und Masswerkbrüstungen auf. Neu-got. Chorempore mit monumentalem Prospekt. Chorfenster mit Glasmalereien von Julius Gsell 1853. Aus gleicher Zeit der Taufstein von Karl Ulrich Rheiner. An der Fassade vier Evangelistenfiguren von Johann Jakob Oechslin, kopiert von Otto Rausch (Orig. in der Vorhalle).

Kontaktadresse zu Informationen zum KGS-Inventar:

Bundesamt für Bevölkerungsschutz, Fachbereich Kulturgüterschutz
Monbijoustrasse 51A, 3003 Bern, 031 322 51 56

www.kulturgueterschutz.ch

